

Pressemitteilung

Bär: „Health XP macht die Medizin der Zukunft spielerisch erlebbar“

Interaktive Ausstellung „Health XP“ startet Deutschland-Tour im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung beginnt heute die „Health XP“ ihre Reise durch Deutschland – eine mobile und interaktive Ausstellung zum Thema des aktuellen Wissenschaftsjahres „Medizin der Zukunft“. Sie vermittelt spielerisch, wie moderne Medizin entsteht, was sie heute schon leistet und welche Möglichkeiten sie für die Zukunft eröffnet. Die „Health XP“ tourt von Juni bis Oktober als Roadshow durch zwölf Städte. Der Eintritt ist kostenlos.

Berlin, 20. Juni 2026 – Dazu erklärt die Bundesministerin für Forschung, Technologie und Raumfahrt Dorothee Bär: „Wissenschaft gehört nicht nur in Labore und Universitäten, sondern in die breite Öffentlichkeit. Deshalb schicken wir mit der Ausstellung ‚Health XP‘ Ideen und Lösungen für die Medizin von Morgen auf die Reise. Die Ausstellung verdeutlicht, wie Forschung funktioniert und welche Chancen moderne Medizin eröffnet. Als Pendant zur MS Wissenschaft auf dem Wasser wird die ‚Health XP‘ in ländlichen Regionen gezeigt und soll dort insbesondere junge Menschen für die Themen Medizin und Biotechnologie begeistern. Besonders spannend sind die vielen Spiel- und Mitmachstationen. Mit der ‚Health XP‘ laden wir alle dazu ein, die Zukunft der Medizin selbst zu entdecken. Deutschland gehört bei der Biotechnologie bereits jetzt zur Weltspitze. Wir wollen unser Land zum innovativsten Standort für Biotechnologie ausbauen. Das ist ein Ziel unserer Hightech Agenda Deutschland.“

Spiele zu vier Themenbereichen

Die „Health XP“ erreicht die Menschen dort, wo sie sich aufhalten: in Innenstädten, Ortskernen und auf Marktplätzen. Dabei stehen vier aktuelle Themen der medizinischen Forschung im Mittelpunkt: Personalisierte Medizin, Prävention, Frauengesundheit und Krebsbehandlung. Zu jedem Forschungsbereich gibt es interaktive Elemente und themenbezogene Spiele zu erproben, die die Besucherinnen und Besucher herausfordern. Dabei können sie unter anderem einen eigenen Avatar durch einen digitalen Gesundheitsparcours steuern, ihr Wissen über geschlechtersensible medizinische Versorgung testen und Punkte sammeln.

Die „Health XP“ richtet sich an Kinder ab 14 Jahren, Jugendliche und Erwachsene. Für die Spiele benötigen die Besucherinnen und Besucher lediglich ein Smartphone. Eine App ist nicht notwendig. Wer kein eigenes Smartphone mitbringt, kann vor Ort kostenfrei ein Leihgerät nutzen.

Die Tour-Stopps der „Health XP“

- **Berlin:** 20. – 21. Juni 2026, Futurium, Alexanderufer 2
- **Ingolstadt:** 25. – 28. Juni 2026, Volksfestplatz, Dreizehnerstraße, 85049

- **Lüdenscheid:** 10. – 13. Juli 2026, Rathausplatz, 58507 Lüdenscheid
- **Neubrandenburg:** 22. – 25. Juli 2026, Marktplatz, 17033
- **Oldenburg:** 26. – 29. August 2026, Heiligengeistpark, 91er-Straße 5B, 26121

Weitere Tour-Stops sind in Planung.

Informationen zur „Health XP“:

<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/mitmachen/health-xp>

Informationen zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:

<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/>

Pressematerial zum Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft:

<https://www.wissenschaftsjahr.de/2026/presse>

Pressekontakt Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Kathrin Legermann | Cornelius Beutling
 Pressebüro Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft
 Potsdamer Straße 87 | 10785 Berlin
 Tel.: +49 228 9957-2442
presse@wissenschaftsjahr.de

Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft

Gesundheit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gutes Leben. Im Wissenschaftsjahr 2026 – Medizin der Zukunft steht die Frage im Fokus, wie Forschende mit ihren Ideen und Lösungen schon heute die Medizin von morgen formen. Wie lassen sich in Zukunft Krankheiten diagnostizieren? Welche Ideen gibt es für die medizinische Versorgung? Wird KI die Medikamentenentwicklung revolutionieren? Wie sieht die Krebsforschung für die Zukunft aus? Wie können innovative Technologien Pflege unterstützen, ohne den Menschen aus dem Blick zu verlieren? Wie lassen sich Präventionsstrategien verbessern, sodass wir seltener und weniger schwer erkranken? Ein besonderer Fokus im Wissenschaftsjahr liegt auf geschlechtersensibler Forschung, denn bis heute fehlt für viele Krankheiten die Datengrundlage für eine geschlechtsspezifische Behandlung und Versorgung.

Das Wissenschaftsjahr ist die größte bundesweite Plattform für disziplinübergreifende Kommunikation aktueller Forschungsthemen, an der sich pro Jahr 400 bis 800 Forschungsinstitute, Universitäten, Verbände, Vereine, Unternehmen und Stiftungen mit bis zu 1.000 Veranstaltungen und Aktionen beteiligen. Dazu gehören ein bundesweiter Hochschulwettbewerb, Formate wie SchulKinoWochen, MINTmachtage und die MS Wissenschaft, ein Ausstellungsschiff, das von Mai bis September bis zu 30 Städte in Deutschland anfährt. Die Wissenschaftsjahre werden seit dem Jahr 2000 ausgerufen und sind eine Initiative des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gemeinsam mit Wissenschaft im Dialog (WiD).

Das ganze Jahr über lädt das Wissenschaftsjahr mit Veranstaltungen, Projekten und Aktionen dazu ein, Einblicke in die aktuelle Medizinforschung zu gewinnen und in den Austausch mit Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft zu kommen. Auch Social Media-Formate, monatliche Challenges und prominente Botschafterinnen und Botschafter werden das Wissenschaftsjahr 2026 intensiv begleiten.